

Bäsenbinner Bläädche



Magazin zum Ortsgeschehen



18. März 2011 Mitteilungsblatt des KGW - Kultur- und Geschichtsverein Wolfenhausen 18. Jahrgang - Nr. 61

Die Brauerei Raab in Wolfenhausen

Ein ehemaliger Gewerbebetrieb, dessen Spuren heute noch im Ort vorhanden sind, ist die Brauerei Raab. Eiskeller, Felsenkeller und der Gewannename „Eisweiher“ sind zumindest den Älteren ein Begriff. 1993 erschien des Thema im Jubiläumsbuch von Wolfenhausen, freilich wegen Platzmangel gekürzt in Text und vor allem in Bild.

Nun füllen wir diese Lücke, und dies gleich mit einer Besonderheit. Denn das Bild unten ist das älteste uns zur Zeit bekannte Foto aus Wolfenhausen.

Es zeigt rechts sitzend Henriette, geb. Jung (1847-1920) und links stehend ihren Vater Christian Ludwig Jung (1823 - 1886, Bauer und Bierbrauer) vor dem „Stammhaus“ Lupusstraße 3 - „Stoffels“

Haus (abgeleitet vom Hausnamen „Christoffel“). Ebenso bemerkenswert ist der Bildhintergrund, denn der deutliche Absatz im unteren Bildbereich lässt auf eine Leinwand schließen, laut Fachleuten ein damals durchaus verbreitetes Bildgestaltungselement, wie auch das Foto auf Seite 3 zeigt. Das Bild unten ist also um 1880 entstanden. jf



Günter Raab hat die Firmengeschichte anlässlich des 100-jährigen Bestehens 1985 mit Hilfe des von der Wolfenhäuserin Lotte Jung recherchierten Familienstammbaums aufgeschrieben:

Um 100 Jahre Geschichte des Hauses Raab zu untersuchen, bedarf es des Einblicks in alte Betriebsunterlagen und des Familienstammbuches.

Den Nachweis für 100 Jahre Biervertrieb bildet eine Werbeanzeige des Wilhelm Raab im Festbuch des Männergesangsvereins "Liederkranz" Wolfenhäusen vom Juni 1927 mit folgendem Text:

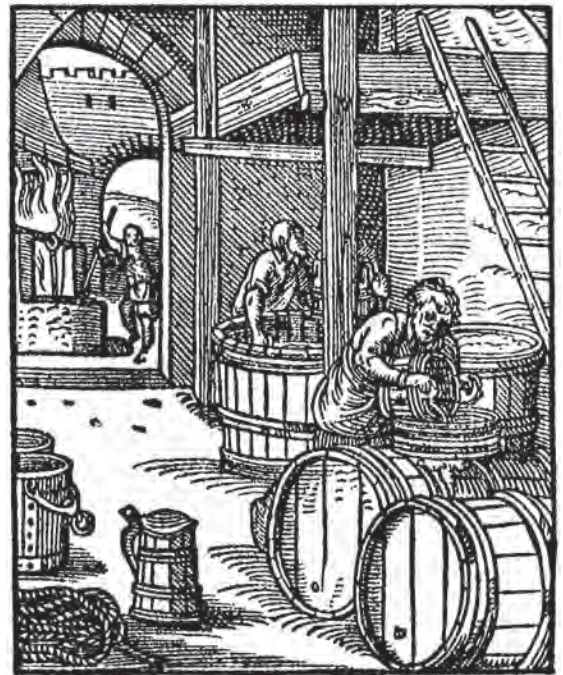
die Vermutung zu, daß bereits schon früher Bier im Hause hergestellt wurde, ebenso registriert das Sterberegister der ehemals selbständigen Gemeinde Wolfenhäusen den Beruf der Verstorbenen.

Wilhelm Raab, geboren 1869, verstarb 1933. Sein Vater war Philipp Raab. Er lebte von 1841 bis 1918. Dieser war verheiratet mit Frau Henriette, geb. Jung.

Frau Henriette wiederum hatte das Handwerk des Bierbrauens bereits von ihrem Vater Christian Ludwig Jung, der von 1823 bis 1886 lebte, erlernt. Im Stammbuch ihres Vaters ist der Beruf des Bier-

Lebensmittelhändler und Bierbrauer nicht allzuviel Glück und entschloß sich zur vorzeitigen Aufgabe der Produktionsstätte. Er erwarb für seine Tochter Henriette das Anwesen "In der Eck" Wolfenhäusen, der spätere Gründungssitz des Getränkevertriebes Raab mit eigener Braustätte.

Christian Ludwig Jung legte während seiner Brauzeit den Felsenkeller in der Grabenstraße zum Lagern seiner Biere an. Dieser frei in den Felsen geschlagene Stollen hatte eine Länge von ca. 18 m und zudem einen am Ende sich anschließenden Querschlag von weiteren 10 m.



Anmerkung zum Begriff „ff“:

Kaufleute bezeichnen seit dem 17. Jh. feine Waren mit f (*fino*), ff steht dabei für sehr fein (*finissimo*), auch bei Lebensmitteln im Sinne von guter Qualität. Wenn man also etwas aus dem Effeff beherrscht, kann man es *sehr fein*. (Wikipedia)

Ob 1885 wirklich als das Gründungsjahr anzusehen ist, kann möglicherweise auch angezweifelt werden. Ein Blick in das Stammbuch der Familie läßt auch

brauers vermerkt. Somit ist davon auszugehen, daß die Tochter das Handwerk des Bierbrauens mit in die Ehe brachte. Wenn man berücksichtigt, daß im Jahre 1850 die allgemeine Gewerbefreiheit eingeführt wurde und somit das Bierbrauen nicht mehr ausschließlich das Recht von Städten, Klöstern und Landesherrn war, kann angenommen werden, daß Christian Ludwig Jung etwa 1860 mit dem Bierbrauen begonnen hat. Dieser jedoch, so wird berichtet, hatte in seiner Eigenschaft als

Abbildung oben:

Der Bierbrauer

(Bierbrauer) Holzschnitt aus: Jost Amman (1539-1591):

Eygentliche Beschreibung aller Stände auff Erden hoher und nidriger, geistlicher und weltlicher, aller Künsten, Handwerken und Händeln . . . (erstmals Frankfurt am Main 1568; auch bekannt als: Das Ständebuch)

Wikipedia, Abbildung gemeinfrei



oben: Der "Stammsitz" der Brauerei Raab "In der Eck", heute Blumenweg 3. Rechts hinten der Gebäudeteil mit den Braueinrichtungen. Die Aufschrift auf dem Wagen lautet: „Frankfurter Bürgerbräu“. Auffallend die zwei Türen: links der Eingang der Wohnräume, rechts lagen die Geschäftsräume.

für den Brauprozess geschaffen. Die recht einfachen Braueinrichtungen genühten zur Herstellung eines ansprechenden Bieres. Die Haltbarkeit kann sicher nicht mit den heutigen Produkten der Brauereien verglichen werden, dazu fehlten moderne Einrichtungen, die erst im Laufe der kommenden Jahrzehnte zum Einsatz kamen.

Das produzierte Bier nahm nun auch seinen Weg zu den Gaststättenkunden. Auch viele private Abnehmer gehörten zu den Käufern, in dem sie sich je nach Bedarf, das Bier in Kannen abholten.

Der Kundenkreis war recht bescheiden, so daß das eigene Braugewerbe nicht lange von Bestand war. Während Philipp Raab noch fleißig braute, wurde das Handwerk unter seinem Sohn Wilhelm beendet. So wurde aus der einst bestehenden Brauerei ein Biergroßhandel.

Der Handel mit Bier und anderen Getränken stellte schließlich die Grundlage des Erwerbseinkommens dar. Nachdem ab 1910 die eigene Brautätigkeit eingestellt war, konnte Wilhelm Raab als erste Handelsbrauerei die "Frankfurter Bürgerbräu" gewinnen.

Später folgten im Jahre 1921 die

Brauerei Busch im Limburg und 1924 die Brauerei Wahl in Braunsfels. Als Wilhelm Raab 1933 verstarb, wurde der Betrieb durch die Söhne Paul und Ernst fortgeführt. Der dritte Sohn Adolf verstarb schon in jungen Jahren. Zunächst erfolgte der Vertrieb der Getränke noch mit den bis dahin üblichen Pferdegespannen. Das machte die Aufrechterhaltung eines landwirtschaftlichen Betriebes erforderlich. Der Arbeitstag war recht beschwerlich, zumal nach Beendigung der Bierkutschfahrten in die Orte der näheren und weiteren Umgebung noch die Bestellung der Felder zum Tagesablauf gehörte.

Von jeher wurden die Kunden im Sommer neben Bier auch mit Natureis beliefert. Dieses diente zur Kühlung des Schankbieres. Elektrische Kühlanlagen kannte man noch nicht. Das Eis konnte in den Wintermonaten im eigenen Eisweiher am Emmershäuser Weg gewonnen werden. Nachdem der Frost die gewünschte Eisstärke geschaffen hatte wurde es gebrochen, auf Pferdefuhrwerke verladen und zur Lagerung in den Eiskeller (früher unter der Scheune "In der Eck") gebracht. Beim Eisbrechen waren Bauern und viele Helfer handwerklicher

Berufe im Einsatz. Die Arbeit war schwer, während Kälte und Nässe das Übrige dazu taten. Doch dafür fand nach verrichteter Arbeit ein "Eisfest" in geselliger Runde bei Bier und Schlachtesen statt. Die lange Aufbewahrungszeit des Eises bedurfte des besonderen Wissens um die Lagertechnik. Eine dichte Aufschichtung im Eiskeller war Voraussetzung für einen sich verlangsamenden Schmelzungsprozess.

Die Zeit der Pferdegespanne für den Biertransport neigte sich 1933 dem Ende zu, und die Gebrüder Raab konnten den ersten LKW in Betrieb nehmen. Es war ein älteres Modell, was bereits 1937 durch einen neuen Opel-LKW, 3,5 t Nutzlast, abgelöst wurde. In Wolfenhausen existierten zu jener Zeit lediglich 2 LKW-Fahrzeuge (den 2. LKW hatte die Gerberei Maurer).

Die Brüder harmonisierten in bester Eintracht, mußten sich dennoch nach wenigen Jahren von ihrem Geschäft trennen. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten ließ sehr schnell dunkle Wolken am politischen Himmel aufziehen. So wurden Paul und Ernst bereits 1939 zum Militärdienst eingezogen. Mit der Einberufung von Ernst Raab wurde

auch die Übernahme des betriebs-eigenen LKW zum Militärdienst verfügt. Mit der großen Masse des Heeres fuhr er mit seinem Fahrzeug u.a. in den Frankreichfeldzug.

Während der Kriegsjahre übernahm die Brauerei Wahl in Braunsfels treuhänderisch die Kundenschaft der Gebrüder Raab. Seit 1944 blieb Paul Raab im Ostfeldzug vermißt und kehrte nicht mehr in die Heimat zurück. Ernst Raab konnte erst 1948, aus dem Gefangenenlager in Ägypten entlassen, seine Heimat wiedersehen. Seine Familie, die Ehefrau Paula und die beiden Söhne, Günter, geb. 1936 und Gerd, geb. 1942, hatten die Kriegsjahre schadlos überstanden.

Nach langjähriger Abwesenheit erhielt Ernst Raab 1948 den Betrieb von der Brauerei Wahl wieder zurück. Mit deren Hilfe wurde er

unten:

Der Raab-LKW im Kriegseinsatz

auch in die Lage versetzt, einen neuen LKW anzuschaffen. Der Betrieb kam bald wieder in Schwung, das Getränkesortiment erweiterte sich auf den alkoholfreien Bereich und Spirituosen.

Der bescheidene Kundenstamm, durch die vorangegangenen Kriegsjahre erheblich geschmälert, begann wieder langsam zu wachsen. Im Jahre 1958, nachdem zwischenzeitlich der Sohn Günter in das väterliche Geschäft einstieg, reifte der Gedanke der Angliederung eines Festzelteverleihes. Eine schwere Holzkonstruktion war die erste Erwerbung und zählte damals zu den modernsten Bauarten. Es folgten Stahlrohr- und letztlich Aluminiumzelte.

Mit dem Beginn der Zeltegeneration wurden an die kaufmännische Leitung des Unternehmens erhöhte Anforderungen gestellt. Der Betrieb eines Zelteverleihes bedarf eines vorsichtigen Taktierens mit Verträgen und der

Beachtung der technischen Sicherheitsvorschriften. Bei Bewältigung dieser Aufgaben kam dem Sohn Günter der erlernte Beruf eines Industriekaufmannes von 1951 bis 1954, mit nachfolgender Tätigkeit in einem Steuerbüro sowie einer Beschäftigung in einem Frankfurter Großunternehmen sehr zu Gute.

Die schnelle Aufwärtsentwicklung des Zelteverleihbetriebes stellte die Firma vor die Entscheidung, größere Lagerkapazitäten zu schaffen. Der Gedanke, eine Ausweichmöglichkeit finden zu müssen, begann zu reifen.

Günter Raab hatte im Jahre 1962 seine Frau Christel, geb. von der Heyde, geheiratet. Ihre Eltern, Walter von der Heyde und Lina, geb. Schäfer, betrieben in Weyer ein landwirtschaftliches Anwesen mit dazugehöriger Kornbrennerei. Die Tochter Christel hatte keine Geschwister, so daß sich auch hier die Nachfolgefrage ergab.



Aus der Festschrift im Jubiläumsjahr 1985



Es wurde schließlich mit einer seit Generationen bestehenden Tradition gebrochen und im Jahre 1969 der landwirtschaftliche Betrieb eingestellt. Die Brennerei hingegen wurde zunächst weiterbetrieben. Schließlich musste die Familie Raab 1967 einen schmerzlichen Rückschlag hinnehmen. Paula Raab, geb. Hartenfels, verstarb im Alter von 54 Jahren, wodurch sich der Ehemann vor große Probleme der Zukunft gestellt sah.

In Ermangelung einer Ausdehnungsmöglichkeit für den in Wolfenhausen befindlichen Getränkevertrieb entwickelte sich der Gedanke einer Betriebsverlegung nach Weyer. Hier standen 6.000 qm Betriebsfläche ungenutzt zur Verfügung. Im Jahre 1970 erfolgte schließlich der Umzug. Vorausgegangen waren erhebliche Umbauten, insbesondere wurden ehemals landwirtschaftliche Gebäudeteile in gebrauchsfähigen Zustand eines Getränkevertriebes versetzt.

Der Wegzug von dem ebenfalls seit Generationen bekannten Firmensitzes in Wolfenhausen brachte zunächst einige Kommunikationsschwierigkeiten mit Kunden und Lieferanten. Nach wenigen Jahren jedoch konnte eine reibungslose Umgewöhnung erreicht werden.

Die ehemals bestandene Brennerei wurde noch bis zum Jahre 1979 neben dem Getränkevertrieb als eigenständige Produktionsstätte mitgeführt. Nachdem 1979 Walter von der Heyde im Alter von 74 Jahren verstarb, kam auch der Brennereibetrieb zum Erliegen. Mit der Betriebsverlegung von Wolfenhausen nach Weyer im Jahre 1970 war der Seniorchef Ernst Raab aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Der Sohn Günter mit seiner Ehefrau Christel führen seitdem den Betrieb in eigener Verantwortung. Im Juli 1985 trat bereits deren 20 Jahre alter Sohn Erik Raab-von der Heyde in den Betrieb ein.

Somit wird nach Übertragung der Betriebsverantwortung an den Sohn die 5. Generation das Geschäft weiterführen.



Brauereigespann auf dem Festumzug zur 800 Jahrfeier 1994



**Naturdünger, Boden-Aktivator,
Düngekalk, Thomaskali**

jetzt düngen, ganz wichtig für Boden und Wachstum!

Rasendünger, Eisensulfat, Kalkstickstoff
pflegen Sie Ihren Rasen jetzt richtig und fachmännisch

Bald ist Saatzeit - nicht vergessen!

Sämereien - Steckzwiebeln - Saatkartoffeln

Frankonia-Samen - der wachsende Erfolg!

Neu ! Bio-Saatgut ! Neu

Hochwertige Qualitäts-Blumenerden versch. Sorten
für Ihre Garten-, Balkon- und Topfpflanzen

BODENPROBETAG

Mittwoch, 13. April 2011 von 15-18 Uhr
mit Rasenberatung und ph-Wert-Bestimmung

Bitte bringen Sie ca. 1 l Erde bzw. Rasen zur Untersuchung mit!
Sie erhalten eine kostenfreie Auswertung mit Düngevorschlag.

Coppenrath & Spiegelburg - großer Frühjahrsputz!

Wir schaffen Platz für die Neuheiten von

„Lillifee“ - „Capt'n Sharky“ - „Kiss me“ - „Rebella“

- **50%** auf die „Lillifee“ + „Capt'n Sharky“- Kinderbekleidung

Vitalstoffreiche Kost und Gemüse mit Bio-Siegel?

Wenn Sie sich angesprochen fühlen,
dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Wir verlosen 5 x kostenlose Gemüse-Abotüten

mit frischem, vitaminreichem Salat/Gemüse
der Saison und leckeren Rezeptvorschlägen

Rufen Sie jetzt an! Tel. 0 64 75 / 80 08

AUS DER REGION - FÜR DIE REGION

Muschhammer Mühle

Ihr Fachhändler für Getreide, Tier, Garten, Agrar,
Naturkost und Naturwaren

35789 Weilmünster - Wolfenhausen

Telefon (0 64 75) 80 08 · Fax (0 64 75) 86 90

i-mehl: muschhammer-muehle@t-online.de



Kristin Muschhammer überreicht Helmut Foike das Vanille-Kipferl-Sortiment, das seine Frau Anja bei der „Probieren und gewinnen“-Aktion während der Adventszeit gewonnen hat.

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Nicht nur, wenn's um Geld geht ...

Mehr als 260.000 Mitarbeiter geben Finanz-
geschäften ein menschliches Gesicht.

458 Sparkassen und 619 Stiftungen enga-
gieren sich für Soziales, Bildung, Kultur und
Sport.

In den 12.000 Gemeinden, Städten und Land-
kreisen fest in Wirtschaft und Gesellschaft
verwurzelt.

Im Geschäftsgebiet der Kreissparkasse
Weilburg (ehemal. Oberlahnkreis) sind wir
mit 18 Geschäftsstellen und 40 Zweigstellen
für Sie da.

**Gut für Deutschland.
Gut für die Region.**



Kreissparkasse
Weilburg

KROH & BLETZ

KFZ-MEISTERBETRIEB

Ihr Partner für alle Automarken

Bornbachstraße 73

35789 Weilmünster - Wolfenhausen

Telefon (0 64 75) 80 21

Telefax (0 64 75) 87 88

*Ihr Partner für
Tier, Haus, Hof & Garten*

Wir führen für Sie:

- Futtermittel • Haustierbedarf
- Dünger und Samen • Gartengeräte • Werkzeuge
- und vieles mehr

Kommen Sie uns besuchen - wir freuen uns auf Sie!

Ihr LandMarket®
Raab

Bornbachstr. 5, 35789 Weilmünster-Wolfenhausen, Tel. 06475/ 80 38, Fax 81 38,
www.landhandel-raab.de, info@landhandel-raab.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr





Der neue **MICRA**

ist da!

... flott

... wendig

... sparsam

... praktisch

ab **10.740,--**

AUTOHAUS RAINER HÖPP

NISSAN Service-Partner

Bornbachstraße 76 - 35789 Wolfenhausen

Tel. 0 64 75 / 80 15 - Fax 0 64 75 / 86 48

ammelung .
druck & design GmbH



Bahnhofstraße 13a
65520 Bad Camberg

T 064 34 / 73 31
F 064 34 / 31 00

druckerei.ammelung@teliko.net
www.druckerei-ammelung.de

stetig mutig stark

frankfurter-volksbank.de
Damit Sie Erfolg haben.

Lupusstraße 17, 35789 Weilmünster
Tel. 06475 9142-0, Fax 06475 9142-35

Impressum:
Herausgeber: KGW -
Kultur- und Geschichtsverein Wolfenhausen e.V.
Redaktion: Joachim & Sylvia Falkenbach
Fotomaterial: Falkenbach, Raab
- V.i.S.d.P.: Vorstand des KGW -
Copyright: Wolfenhausen 2011

